

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1142/18

Titel

Digitale Bildung in Kitas

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

1. Welche Möglichkeiten, Maßnahmen und Förderprogramme sind der Stadtverwaltung bekannt, um eine digitale Bildung in den Erfurter Kitas zu ermöglichen bzw. ggf. auszubauen? (Bitte Planung und Ansprechpartner auflisten)

Aktuell nehmen Erfurter Kitas nicht an Förderprogrammen zur digitalen Bildung teil, gegenwärtig sind der Stadtverwaltung auch keine derartigen Maßnahmen oder Förderprogramme bekannt.

Der gesetzliche Bildungsauftrag und damit die Hauptaufgabe der Kitas ist die Umsetzung des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre. Dieser versteht unter Medienbildung allgemein die Aneignung von Kompetenzen in der konstruktiven Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Kinder und Jugendliche sollen die Medien u.a. bewusst wahrnehmen, nutzen und produktiv für eigene Anliegen durchschauen.

Kitas sollen Medienbildung unterstützen, indem sie Handlungsräume anbieten, in denen Kinder und Jugendliche Medienerfahrungen sammeln und mit Erwachsenen besprechen können. Dabei werden in pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozessen individuelle Kompetenzen, Alltagserfahrungen und Vorwissen berücksichtigt.

Medienbezogene Bildungsangebote und Abschlussrituale haben einen festen Platz in der Alltagsgestaltung aller Kitas. Neben den Printmedien (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften etc.), Kino und analogen Trägermedien (Audio- und Videokassetten, Schallplatten etc.) gewinnen auch die digitalen Medien an Bedeutung, insbesondere durch Mobilfunk, Computernutzung, digitale Träger-/Speichermedien und das Internet.

Vereinzelte wird in Erfurter Kitas trägerübergreifend die Sprachensoftware "Schlaumäuse" genutzt, ein aus der Microsoft-Initiative „Schlaumäuse - Kinder entdecken Sprache“ entstandenes Programm zur Unterstützung der frühkindlichen Sprachförderung. Eine Kita nutzte in den letzten Jahren das kostenfreie Fortbildungsangebot des Thillm zum Thema Digitale Medien.

2. Wie viele Kita-Einrichtungen verfügen bereits über ein WLAN-Netz, sowie digitale Endgeräte und wie werden diese von den Erziehern im Alltag genutzt, um ihren Bildungsauftrag zu erfüllen und welche datenschutzrechtlichen/technischen Probleme existieren?

Von den insgesamt 104 angefragten Kindertageseinrichtungen haben 34 geantwortet. 15 davon verfügen über ein WLAN-Netz. Eine Kita lehnt WLAN aufgrund der erhöhten Strahlenbelastung ab.

In allen Kitas nutzt die Leitung PC bzw. Laptop. Zudem existieren in den meisten Kitas weitere Laptops, zusätzliche PC's und vereinzelt Tablets zur gemeinsamen Nutzung der PädagogInnen. Generell gilt, dass die Nutzung durch das Personal stark personen-, interessen- und kompetenzabhängig ist.

Alle Kitas verfügen über mehrere Digital-Kameras, einige Kitas nutzen zusätzlich digitale Bilderrahmen.

Als von den Kindern genutzte digitale Endgeräte gaben die 34 Kitas insgesamt vier PC's und drei Tablets an, die zur spielerischen Nutzung (Schreibprogramm, Bildbearbeitung) sowie mit kindgerechter Lernsoftware sowie zur Film- und Audibearbeitung unter pädagogischer Anleitung genutzt werden.

Für den Datenschutz ist der jeweilige Kita-Träger verantwortlich, der alle Mitarbeiter/innen über die Datenschutzbestimmungen informiert und über den Umgang mit digitalen Medien belehrt. Als Herausforderung im Alltag der Kitas ist die sichere Speicherung personenbezogener Daten zu sehen. Aktuell erarbeiten viele Träger – teilweise mit externen Beratern – an neuen Vorgaben zum Datenschutz, die den Umgang mit allen kitarelevanten Daten verbindlich regeln.

Die IT- Technik wird trägerspezifisch gewartet, dabei stehen Ansprechpartner, teilweise auch durch Fernwartung, zur Verfügung.

In den Kitas werden die Laptops verschlossen gelagert, sind zumeist passwortgeschützt, mit der zurzeit aktuellen Technik verschlüsselt (WPA2) und mit einer aktuell zu haltenden Antiviren-Software bestückt. Zudem wird die servergestützte Speicherung auf einem zentralen Gerät angestrebt, um evtl. Datendiebstahl von den im Haus mobilen Endgeräten zu verhindern. Der Zugriff auf sensible Daten (Onlinevergabesystem KIVAN, Essengeld-Portal, Betreuungsvertragsdaten) erfolgt ausschließlich über die Rechner der Kita-Leitung.

3. Wer verantwortet das Thema "Digitale Bildung in Kitas der Stadt Erfurt" und wie können Kinder, Eltern und Erzieher in diesen Prozess einbezogen und begleitet werden?

In Anerkennung der vorrangigen Verantwortung der Eltern für die Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Kinder haben die Kindertageseinrichtungen einen familienunterstützenden und familienergänzenden Förderungsauftrag. Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen ist der vom Ministerium erarbeitete Bildungsplan. Dieser enthält unter anderem den Bildungsbereich Medienbildung, in welchem spezifische Zugänge zur tätigen Auseinandersetzung mit der Welt und mit sich selbst beschrieben werden, die in jeglichen Bildungssituationen wirksam werden können.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Themas in den Kitas und somit der Einbeziehung von Kindern, Eltern und PädagogInnen obliegt dem jeweiligen Träger der Kita.

Anlagen

gez. i.V. Schwiefert
Unterschrift Amtsleiter

26.07.2018
Datum